

Gemeinsam neu aufbrechen

Liebe Freundinnen und Freunde der KAB,

mit unbequemen und schwierigen Themen war es noch nie leicht, Gehör zu finden. Wer sich für soziale Gerechtigkeit einsetzt, wer sich in unserer Konsumgesellschaft für einen arbeitsfreien Sonntag einsetzt, wer dafür kämpft, dass im Alter niemand arm sein muss – der muss mit Gegenwind rechnen. Das war schon immer so. In den letzten Jahren erleben wir, dass es immer schwieriger zu werden scheint, Menschen – vor allem jüngere – zum Mitmachen zu bewegen. Sie von solchen Themen, von uns als KAB zu überzeugen. „Rente – ach lass mal, wenn wir mal in dem Alter sind, kriegen wir eh nichts mehr!“ ist eine oft gehörte Antwort. Oder soziale Gerechtigkeit: „Schön, aber dafür hab ich jetzt gerade wirklich keine Zeit!“



Wie viele andere Verbände, die Kirche allgemein, Parteien, Gewerkschaften und andere gesellschaftliche Akteure spüren auch wir, dass viele Menschen sich heute nicht mehr langfristig binden möchten, ungern Mitgliedschaften eingehen, sich weniger auf traditionelle Weise politisch engagieren. Kirchlichen Organisationen stehen viele heute skeptisch gegenüber. Dazu kommt, dass im härter gewordenen Kampf gegen Armut und Ausgrenzung viele Menschen das Gefühl entwickelt haben, sich Solidarität nicht mehr „leisten“ zu können.

Sieht man jedoch einmal genauer hin, zeigt sich, dass der Traum von einem solidarischen, gerechten Miteinander keinesfalls „out“ ist. Alle Studien der letzten Jahre belegen, dass die Bereitschaft zu gesellschaftlichem Engagement in allen Altersklassen nicht sinkt, sondern sogar wächst. Aktionsbündnisse wie beispielsweise „pulse-europe“, die Protestbewegungen gegen die Freihandelsabkom-

men TTIP und Ceta oder gegen den Pannereaktor Tihange bringen regelmäßig Tausende Menschen auf die Straßen. Die Menschen, egal ob jung oder alt, sind nicht weniger engagiert, nicht weniger politisch, auch nicht inaktiver als früher. Aber sie engagieren sich auf andere Art, kommunizieren anders, suchen andere politische Beteiligungsformen als früher.

Diesen Wandel dürfen wir als KAB nicht verpassen. Wir müssen sicher nicht unsere Überzeugungen ändern, nicht unser verbandliches Profil – vielleicht aber unsere Angebote, unsere Sprache, unsere Kommunikationsformen. Wir müssen genauer hinhören, was (junge) Menschen heute wollen und brauchen, damit sie sich uns anschließen. Wir müssen uns selber überprüfen, wo wir stehen, was wir bieten können und was uns als KAB unersetzlich macht.

In den letzten Jahren haben wir uns immer wieder gefragt, was wir ändern wollen und können, in den einzelnen Gruppen, Bezirken und auch als Diözesanleitung. Bei einer Zukunftswerkstatt haben wir viele gute Ideen zusammengetragen. Die planmäßige Umsetzung hat sich jedoch durch unterschiedlichste Hürden des Alltags in die Länge gezogen. Ich freue mich, dass wir uns auf unserem Sonder-Diözesanausschuss im Januar dieses Jahres gemeinsam entschlossen haben, diese wichtige Aufgabe mit neuem Schwung anzugehen. Wir haben nun einen neuen Zeitplan, Engagierte aus allen Teilen des Verbandes, die sich beteiligen wollen und eine Referentin für Verbandsentwicklung, die den Prozess kontinuierlich begleiten wird.



Von daher bin ich zuversichtlich, dass wir es gemeinsam schaffen werden, die KAB so weiterzuentwickeln, dass wir auch weiterhin mit unseren Themen als Sozialverband in der Kirche Gesellschaft mitgestalten können.

Es grüßt Euch und Sie herzlich,

Gaby Wienen
Diözesanvorsitzende
der KAB im Bistum Aachen

Segel setzen

Sonder-Diözesanausschuss zur Verbandsentwicklung

Segel setzen – unter diesem Motto stand der Sonder-Diözesanausschuss im Januar 2017. Rund 40 Delegierte, beratende Mitglieder und interessierte Gäste aus allen Regionen versammelten sich am Abend im Nell-Breuning-Haus in Herzogenrath, um Weichen für die weitere Entwicklung des Verbandes zu stellen.

Die Diözesanvorsitzende Gaby Wienen eröffnete die Veranstaltung mit einem Rückblick auf die bisherigen Schritte der Verbandsentwicklung. Sie spannte den Bogen von der Zukunftswerkstatt 2014 über die Arbeit der Strukturgruppe zu möglichen Änderungen der Bezirksstrukturen bis zum Diözesanausschuss im Herbst. Dort wurde deutlich, dass die vorliegenden Lösungsansätze noch nicht ausgereift genug waren, um verabschiedet zu werden. Bei der anschließenden Weiterarbeit in der Strukturgruppe wie in der Diözesanleitung wurde vor allem eines deutlich: Wir müssen wieder mehr auf die Inhalte schauen. Die Neubeschreibung unserer Strukturen kann nur gelingen, wenn wir uns gleichzeitig mit der inhaltlichen Weiterentwicklung des Verbandes befassen. Außerdem brauchen wir eine fundierte Analyse der Ausgangslage, auf die wir uns stützen können, um Neues zu entwickeln.

Sieben „Baustellen“

Anhand eines Thesenpapiers der Diözesanleitung verständigten sich die Delegierten über sieben Eckpunkte für die Weiterentwicklung der KAB:



- Die Sicherstellung einer arbeitsfähigen mittleren Ebene
- Die Überprüfung unserer Gremien und Leitungsmodelle
- Die Stärkung der thematischen, zielgruppenorientierten Arbeit
- Die Überarbeitung des Mitgliedsbegriffs
- Die gerechte Gestaltung demokratischer Entscheidungsstrukturen
- Die Anpassung der hauptberuflichen Unterstützung an neue Aufgaben
- Die Entwicklung eines Ausbildungs- und Qualifizierungskonzepts für ehrenamtliche Leitungskräfte der KAB

Vier Themenschwerpunkte werden nun in den kommenden Monaten in kleinen Arbeitsgruppen vertieft, die mit engagierten Frauen und Männern aus allen Ebenen des Verbandes besetzt sind: Das wären die AG Analyse, die AG Gremien & Leitungsmodelle, die AG thematische, zielgruppenorientierte Arbeit und die AG Qualifizierung.

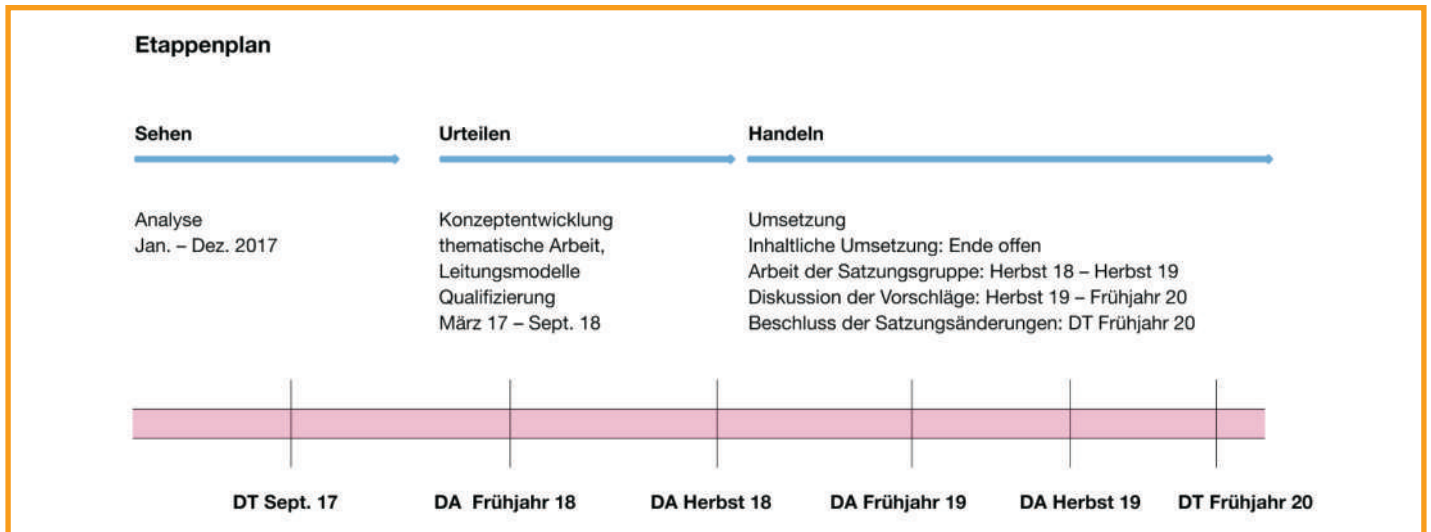
Die AG Analyse wurde schon direkt auf dem Sonder-DA ins Leben gerufen, da diese Arbeitsgruppe die Basis stellt für alle weiteren Arbeitsgruppen. Die anderen Arbeitsgruppen wurden dann auf dem regulären Diözesanausschuss im März eingerichtet.

Was gut werden soll, braucht seine Zeit.

Nach dem ursprünglichen Zeitplan sollten die Änderungen, die ausschließlich die Struktur betrafen, mit der Verabschiedung der

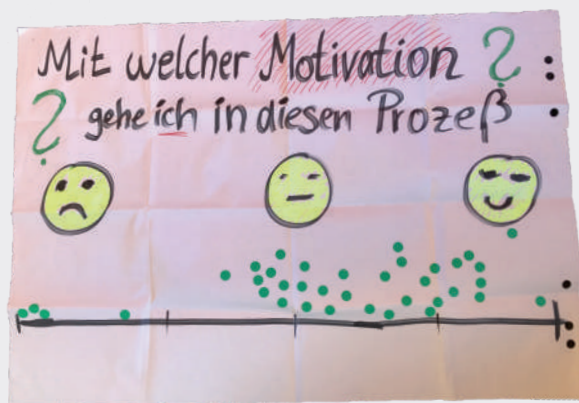
entsprechenden Satzungsänderungen auf dem Diözesantag 2017 abgeschlossen sein. Da es nun eine breite Zustimmung gibt, die Verbandsentwicklung noch einmal grundlegend neu und deutlich vielfältiger zu denken und zu beraten, braucht es entsprechend einen neuen, weiter gesteckten Zeitplan. Er basiert auf dem alten und bewährten CAJ-Prinzip „Sehen – Urteilen – Handeln“.

Zuerst ist ein Zeitraum für die Analyse vorgesehen. Darauf aufbauend können die Arbeitsgruppen ihre Vorschläge entwickeln, die schlussendlich zu einem ganzheitlichen Konzept zusammengefasst werden. Daraufhin – etwa Mitte 2018 – kann die KAB in die Umsetzungsphase starten, zu der auch die Anpassung der Satzung gehören wird. Das Ganze soll dann auf dem Diözesantag im Frühjahr/Sommer 2020 verabschiedet werden.



Gute Stimmung im Gepäck

Nach dem Sonder-DA steht eins fest: Die KAB im Bistum Aachen will sich gemeinsam auf den Weg machen – und hat dabei genügend Motivation und Willenskraft, ihren Verband für die Zukunft gut aufzustellen. Dabei dürfen Spaß und Freude nicht fehlen! Das jedenfalls ergab das Stimmungsbild zum Abschluss der Veranstaltung. Die meisten Delegierten beschrieben ihre Stimmung und Motivation für den Prozess als zufrieden bis sehr gut.



Mitmachen erwünscht!

Bei Gesprächen zeigt es sich immer wieder, an vielen Orten gibt es bereits gute Vorstellungen und Ideen für die zukünftige Arbeit der KAB. Mancherorts werden sie schon umgesetzt, woanders schlummern sie vielleicht noch in der Schublade. Die Frauen und Männer vor Ort wissen, was gut läuft – und natürlich auch, wo es hakt.

Wir möchten euch einladen, eure Anregungen, Wünsche und Ideen in den Prozess einzubringen.

Fragebogenaktion – Achtung – Alle sind gefragt!

Im Mai wird jede Basisgruppe einen Fragebogen erhalten. Der Fragebogen sollte innerhalb von 6 Wochen ans Diözesanbüro zurückgeschickt werden. Was genau zu tun ist, wird ein Anschreiben genauer erläutern.

Diese Befragung hilft uns, ein genaues Bild von jedem Bezirk und jeder Gruppe mit ihren besonderen Fähigkeiten, Interessen und Stärken zu bekommen. Zugleich bietet der Fragebogen euch Raum, eure Vorschläge, Kritik und kreativen Ideen loszuwerden. Bei der Beantwortung der Fragebögen kann jede Gruppe, die dabei Unterstützung benötigt, Hilfe erhalten.

Wer darüber hinaus Lust und Zeit hat, bei den Arbeitsgruppen mitzumachen, ist jederzeit herzlich willkommen.

Bitte meldet euch bei Kerstin Bürling, (Verbandsentwicklung) unter kerstin.buerling@kab-aachen.de oder telefonisch unter 0241-4001863.

Bitte macht mit – euer Wissen ist wertvoll und hilft der KAB auf ihrem Weg in eine gute Zukunft!